

Installation

<i>YaST 1</i>	<i>YaST 2</i>
Textbasiert viele Eingriffsmöglichkeiten – Mindestmaß an Linux–Grundwissen erforderlich (bzw. im Handbuch nachlesen) gutes fdisk–Frontend sehr lineare Benutzerführung -> nervig	Graphikbasiert weitestgehend automatisch einfach strukturiert als Wizard wenig Eingriffsmöglichkeiten bezüglich Partitionierung, Paketauswahl etc.

Installationsquellen: CDROM (DVD), NFS, Verzeichnis, Partition, FTP

Paketauswahl:

- **sehr** umfangreich (30 Gruppen mit ca. 2000 Paketen), Pakete zu Modulen zusammengefaßt – wenig Erläuterungen (User dann muß meist ALLE Pakete durchgehen)
- basiert auf RPM -> automatische Abhängigkeitsauflösung
- rc–start/stop–scripte sind meist auf das SuSEconfig–Konzept angepaßt

Hardwareerkennung:

- automatische Graphikkartenerkennung (XFree 4.0) mit eigenem Configtool namens SAX
- automatische Soundkartenerkennung (ALSA) mit Yast2
- ISDN/Analog–Inet–zugang bis zur (A|T)DSL–Konfiguration mit Yast2

Sicherheit:

- in der Standardinstallation laufen ftpd und apache – wer braucht's? Auch der firewall ist standardmäßig abgeschaltet
- nach manueller Auswahl der laufenden daemons und Konfiguration des mitgelieferten Firewalls ist das System für den normalen Heimanwender recht sicher

Menugenerator:

- SuSEconfig.wm generiert für alle gängigen Windowmanager die Menüs aus den installierten Programmen

Konfiguration:

- Zentrale Konfigdatei /etc/rc.config + zusätzliche SuSEeigene Configs in /etc/rc.config.d/* ermöglichen eine grobe Konfiguration der Dienste – Die Configs werden meist von den /etc/init.d/start–stop–scripten ausgewertet
- wer selbst Hand anlegen will kann die SuSEconfig für einzelne Dienste oder global abschalten

Update:

- Automatischer Paketcheck + Abgleich über alle Installationsquellen (siehe oben)
- Nachteil: bei Update des Basissystems ist Bootdisk erforderlich

SuSE

<i>Pro +</i>	<i>Kontra –</i>
<p>2 Konfigprogramme (für Einsteiger und versierte User)</p> <p>gute Hardwareerkennung</p> <p>abgestimmt auf den deutschen Markt (ADSL etc.)</p> <p>große Auswahl an fertig konfigurierten Softwarepaketen</p> <p>sehr gutes Handbuch</p> <p>telefonische Hotline für Installationen</p> <p>volle Integration von KDE, gnome und anderen Windowmanagern</p> <p>starkes Engagement in Softwareprojekten wie Kernel-/Treiber-Entwicklung (z.B. Graphikkarten und ReiserFS)</p>	<p>Installprogramm ohne Automatisierungsmöglichkeiten</p> <p>kein automatisiertes Backupkonzept</p> <p>Paketmodule für Einsteiger teilweise überdimensioniert, bzw. wichtige Pakete fehlen</p>